

Originalität doch seine spätere Handschrift noch nicht erkennen lassen und im übrigen auch den Arbeiten eines Vereinsgenossen, des späteren berühmten Historienmalers Wilhelm Diez, zum Verwechseln ähnlich sind. Auch Tanzkarten hat Wilhelm Busch entworfen, von denen eine im Verzeichnis seiner Erstdrucke von Vanselow abgebildet ist (S. 9), während die hier wiedergegebene reizende Karte anscheinend Entwurf geblieben ist. Sie ist 1869 datiert, kann daher nicht mehr für „Jung-München“ bestimmt gewesen sein, da dieser Verein 1864 aufgelöst wurde. Das gleiche gilt für den Zettel zu „Das verräterische Frühstück“, sofern dessen von Vanselow gegebene Datierung 1869 richtig ist. Als sich innerhalb des Vereins ein engerer Kreis, die „Nachtlichter“ genannt, bildete, war auch Busch dabei; er zeichnete ihnen auch ein schönes Diplom, das William Unger radierte. Aus dem geselligen jungen Künstler wurde dann der Einsiedler von Wiedensahl. Für Künstlerfeste ist er selbstverständlich nicht mehr tätig gewesen und von seinen späteren Arbeiten können überhaupt nur zwei der Gebrauchsgraphik zugerechnet werden: ein für die Wiener Weltausstellung 1873 bestimmtes Plakat für seine im Verlage seines Freundes Bassermann erschienenen eigenen Arbeiten, die auf der Hülle eines Luftballons verzeichnet sind, in dessen Gondel die Hauptpersonen fahren, und ein 1889 entstandenes Bücherzeichen für seinen Freund, Geheimrat Warnecke, dem Begründer der Exlibris-Kunde. Wie mir dessen Witwe vor etwa 40 Jahren erzählte, hatte Busch die Zeichnung als Scherz gemeint. Warnecke hat sie aber mit Recht ernst genommen und von C. L. Becker lithographieren lassen. Das keck hingehauene Blatt gehört zu den Perlen der Exlibriskunst und läßt bedauern, daß Busch nicht mehr auf diesem Gebiete geschaffen hat, wozu er wie wenig andere berufen war.

W. von Zur Westen



Exlibris

Busch's later drawings and was nearly identical with the sketches of a fellow-member of the Club, Wilhelm Diez, afterwards a painter of historical pieces. Busch also designed programmes for dances one of which is reproduced in the catalogue of his first prints by Vanselow (page 9) whereas the other charming programme apparently remained a design. The date is 1869 and so the programme cannot have been done for „Jung-München“, for this Club was dissolved in 1864. The same applies to the play-bill announcing „Das verräterische Frühstück“ (The Treacherous Breakfast) provided the date 1869 given by Vanselow is correct. Some members of the „Jung - München“ Club formed a more intimate, inner circle and called themselves „Nachtlichter“ (Nightlights). Busch immediately became one of them and designed their handsome diploma which was etched by William Unger. Busch the popular and sociable young artist, however, became the hermit of Wiedensahl. He ceased to take an active interest in artists' clubs, and of his later drawings only two can be said to belong to the sphere of advertising art. The one is a poster executed for the Vienna International Exhibition in 1873 and was intended as an advertisement of his own works published by his friend Bassermann. The titles of the books are inscribed on the envelope of the balloon, the chief characters crowd the car below. The second is a bookmark designed in 1889 for his friend, privy Councillor Warnecke, the sponsor of ex libris lore. As his widow told me some forty years ago Busch intended the drawing as a joke. Warnecke, however, took it seriously and had it reproduced. This book-plate drawn with slapdash and verve is to be regarded in terms of a gem of ex libris art. It is a great pity that Busch did not produce more of this kind of work for which he displayed a talent possessed by few artists.